

tigkeit entgentreten und ich die noch übrigen Sommermonate zu einer Kur benutzen will und muß.

Ich bitte daher das geehrte Präsidium ganz ergebenst:

der hohen Kammer dieses mein Entlassungsgesuch zur Kenntnißnahme und gewichtigen Entschliebung geneigtest vorzutragen.

Ich werde die letztere um so dankbarer anerkennen, als es mir höchst schmerzlich fallen würde, mit Männern, gegen welche ich die größte Hochachtung und Verehrung hege und mit deren Bestrebungen ich in der Sache ganz einverstanden bin, über die Form in einen Conflict zu gerathen und aus einem Kreise, in welchem ich mich einstens glücklich und stolz gefühlt habe, unverabschiedet zu scheiden.

Je größern Werth ich hiernach auf eine geneigte Verwendung des geehrten Präsidiums legen muß, desto größer ist auch mein Dank dafür, und ich werde in solchem und in aufrichtiger und pflichtschuldiger Verehrung und Ergebenheit lebenslänglich verharren.

Dresden, am 4. August 1850.

Ganz ergebenster

Gustav Woldemar Kretschmar
aus Zittau.

Präsident D. Haase: Das Directorium hat dieses Gesuch des Abg. Kretschmar in Berathung gezogen und es allerdings bedenklich finden müssen, dem Abgeordneten zu gestatten, aus der Kammer auszutreten. Inzwischen hat man jedoch aus dem Inhalte des Schreibens so viel entnommen, daß dem Abg. Kretschmar vor der Hand vielleicht mit einem vierwöchentlichen Urlaube gedient sein möchte, indem ihm dadurch Gelegenheit gegeben wird, seine Gesundheit wiederherzustellen. Das Directorium findet sich daher veranlaßt, der Kammer vorzuschlagen, dem Abg. Kretschmar nur einen vierwöchentlichen Urlaub zu bewilligen. Wenn Niemand etwas dagegen zu erinnern hat

Abg. v. Arnim: Ich wünschte, daß der Abg. Kretschmar vorher erst erklärte, ob er diesen Urlaub annehme.

Präsident D. Haase: Ich bitte den Herrn Abg. Kretschmar, sich darüber zu erklären.

(Derselbe hat den Saal bereits verlassen.)

Secretair Kasten: Ich habe mit dem Abg. Kretschmar darüber gesprochen und kann die Versicherung geben, daß er gegen die Urlaubsertheilung nicht remonstriren wird.

Präsident D. Haase: Ich frage sonach die Kammer: tritt sie dem Vorschlage des Directoriums bei, dem Abg. Kretschmar einen vierwöchentlichen Urlaub zu bewilligen? — Einstimmig Ja.

(Nr. 42.) Petition des Ortsrichters Carl August Seidel zu Stühengrün vom 29. Juli d. J. um Verwendung der Kammern sowohl für den gänzlichen Erlaß der in einer gegen ihn geführten Untersuchung ihm zuerkannten Kosten, als auch überhaupt dahin, daß der bei den Spruchbehörden

übliche Gebrauch von Kostenzuerkennung ohne gesetzlich gegründeten Strafvorfall außer Anwendung komme.

Präsident D. Haase: Das Directorium schlägt Ihnen vor, diese Petition an die vierte Deputation abzugeben. Sind Sie damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

(Nr. 43.) Bericht der zweiten Deputation über das allerhöchste Decret vom 1. August 1850, einen in geheimer Sitzung zu berathenden Gegenstand betreffend.

Präsident D. Haase: Dieser Bericht wird in der heutigen geheimen Sitzung zu berathen sein.

(Nr. 44.) Petition S. M. Schumanns zu Leipzig vom 2. d. M., Maaßregeln rücksichtlich der nicht erschienenen Abgeordneten betreffend. Seiten der ersten Kammer anher abgegeben.

Präsident D. Haase: Diese Petition scheint sich durch die bereits von der Kammer in Bezug auf diese Angelegenheit beschlossenen Maaßregeln zu erledigen. Sind Sie derselben Ansicht? — Einstimmig Ja.

(Nr. 45.) Bericht der zweiten Deputation über das allerhöchste Decret vom 22. Juli 1850, die Erhöhung des Schlachtsteuer-Einkommens betreffend.

Präsident D. Haase: Dieser Bericht steht auf der heutigen Tagesordnung.

(Nr. 46.) Protocollauszug der ersten Kammer vom 8. August d. J., deren Beschlüsse in Bezug auf die Competenzfrage und den Gesekentwurf, die Wirksamkeit der provisorischen Gesetze vom 15. November 1848 betreffend.

Präsident D. Haase: Ich habe, da dagegen keine Bedenken vorlagen, diesen Protocollauszug sofort der ersten Deputation zugestellt.

(Nr. 47.) Auszug desselben Protocolls der ersten Kammer, mit Abschrift der dort entworfenen Landtagschrift, die Wahl der ständischen Mitglieder zum Ausschusse für die Verwaltung der Staatsschulden betreffend.

Präsident D. Haase: Auch diesen Protocollauszug habe ich an die betreffende, nämlich die zweite Deputation abgegeben.

(Nr. 48.) Der Abg. Starke, Secretair der ersten Kammer, überreicht eine Anzahl Exemplare einer Beleuchtung der Bedingungen, unter welchen die Chemnitz-Niesauer Eisenbahn für den Staat erworben werden soll.

Präsident D. Haase: Es sind diese Exemplare zum Theil vertheilt und, soweit thunlich, zur Kenntnißnahme der Mitglieder gelangt. Uebrigens sind noch einige davon auf der Kanzlei vorrätzig für Diejenigen, welche von deren Inhalt sich näher unterrichten wollen.

(Nr. 49.) Die Inspection des Waisenversorgungsvereins des Meißnischen Kreises zu Pirna übersendet 60 Exemplare der 33. bis 36. Nachricht dieses Vereines.